



Bericht der Präsidentin

Liebe Mitglieder von Swiss Hockey

Ein ereignisreiches Berichtsjahr liegt hinter uns. Nachfolgend gebe ich einen Überblick über das Erreichte, aber auch die Herausforderungen.

Breitensport / Entwicklung: Der Zustrom von Junioren hält weiter an. Es werden zahlreiche Kidsturniere (ehemals Minihockeytour) gespielt. Die neuen Juniorenkategorien wurden erfolgreich eingeführt. Das zusätzliche Jahr bei den Junioren ermöglicht eine altersgemässe Entwicklung. Die Aufteilung der Juniorenligen in Ost- und Westgruppe mit einer Finalrunde, in der um den Schweizer Meisterschaft gespielt wurde, ist ein Erfolg. Ebenso etablieren sich langsam reine Mädchenligen. Das vom BASPO geförderte und von der JAEK entwickelte Kinderlandhockeykonzept wurde den Vereinen vorgestellt. Zudem verlängerte das BASPO die hiermit verbundenen Fördergelder. Weniger positiv ist, dass die Entwicklung im Schweizer Mittelland eher verhalten ist. Die Wettspielkommission hat für die Saison 2017/18 die Spielordnung komplett überarbeitet und damit einen wesentlichen Beitrag zur sportlichen Entwicklung geleistet. Es gibt insbesondere im Bereich der Weiterentwicklung der Spielordnung und bei den Gebühren noch Handlungsbedarf.

Insbesondere im Schiedsrichterwesen ist die Lage jedoch nach wie vor kritisch. Wir sind auf die Mithilfe aller Vereine angewiesen, damit sie Spieler ermutigen, auch zu pfeifen. Das im vergangenen Jahr eingeführte Mentoringkonzept läuft noch nicht überall. Wir laufen nach wie vor Gefahr, in den nächsten Jahren keine NLA-Schiedsrichter und daher auch keine internationalen Schiedsrichter mehr zur Verfügung zu haben. Es ist bereits zu beobachten, dass sich das negativ auf die Spielqualität und die Motivation der Spieler auswirkt.

Im August 2017 hat Kerstin Szymkowiak ihre Arbeit als Verantwortliche Spielbetrieb aufgenommen. Damit konnte die Nachfolge von Daniel Dziemba gut geregelt werden. Seine anderen Aufgaben werden und wurden auf mehrere Köpfe verteilt. Jedoch bleibt die Arbeitsbelastung auf der Geschäftsstelle hoch.

Finanziell liegt ein Jahr der Herausforderungen hinter uns und es ist anzunehmen, dass sich das in Zukunft wenig ändern wird. Unser Verband ist für Sponsoren zu wenig interessiert und Swiss Olympic zahlt seit Jahren immer weniger Gelder ohne Zweckbindung aus, so dass die Unterstützung der Nationalmannschaft aus eigenen Mitteln kommen muss. Zudem besteht bei der Suche nach Sponsoren immer ein Konflikt zwischen eigenem Verein und Verband. Die Teilnahme an einer World League Runde 2 war teurer als errechnet. Das Eigenkapital konnte trotz eines Verlustes erhalten bleiben. Auch im Finanzbereich gibt es nicht nur negative Nachrichten. Für die Förderung des Nachwuchses durch ausgebildete Trainer insbesondere für Regionaltrainings stehen uns mehr allerdings zweckgebunden Mittel zur Verfügung. Zudem lief unser Datenbanktool nicht immer wie gewünscht. Der damit verbundene Support durch den Service Provider wirkte sich negativ in der Erfolgsrechnung aus. Ärgerlich ist zudem die



Tatsache, dass einige Vereine erst nach mehrmaliger Aufforderung ihre Spieler für die Kidstourlizenzen anmelden. Hier gebührt ein Dank den Vereinen, die diese Meldung jeweils zu Saisonbeginn machen.

Die Herrennationalmannschaft nahm im Frühjahr an der World League Runde 2 in Trinidad & Tobago teil. Das Turnier war als Vorbereitung auf die B-EM im Sommer geplant. Trotz guten Spielen auf hohem Niveau, konnte das Team nicht von dieser Vorbereitung profitieren und stieg an der EM in Glasgow in den C-Pool ab.

Die Damennationalmannschaft hatte sich den Aufstieg in den B-Pool als Ziel gesetzt für die C-EM in Kroatien. Bei grosser Sommerhitze reichte im letzten Spiel die Kraft nicht mehr, die hitzeerprobten Türkinnen zu bezwingen und verpassten den Aufstieg nach zuvor 3 Siegen äusserst knapp.

Die geplante U21-Herren EM (C-Pool) in Luzern wurde von der EHF wegen eines Nationenrückzuges abgesagt.

Die U18 (Girls und Boys) bestritten im Hinblick auf die EM 2018 einige Freundschaftsspiele unter anderem gegen Wales.

Die U16 Boys hatten sich an der A-EM (Format Hockey 5) in Polen als Ziel gesetzt sich für die Jugendolympiade (Buenos Aires 2018) zu qualifizieren. Mit tollen Leistungen kämpfte sich das Team von Peter Fischbach bis in den Halbfinal vor. Die letzten beiden Spiele gegen Frankreich (Halbfinal) und Österreich (Platz 3) gingen leider verloren und somit wurde auch die Olympiaqualifikation verpasst. Trotzdem ist der 4. Platz bei einer A-EM ein tolles Resultat für unseren Nachwuchs. Das U16 Girls Team befindet sich noch im Aufbau und eine EM Teilnahme ist für 2019 geplant.

Im August kündigte Chris Faust als Nationaltrainer. Damit musste für die anstehenden Hallen-EM und WM beider Nationalteams eine neue Lösung gefunden. Ziel war es, Trainer zu finden, die eine Nationalmannschaft und eine Clubmannschaft übernehmen können und auch in der Schweiz wohnen sollten. Mit Chris Elste wurde ein neuer Herrentrainer verpflichtet, der bereits im Winter zur Verfügung steht. Für die Damen wurde für die Halle Michael Kloter verpflichtet. Hier steht eine definitive Lösung noch aus.

International überzeugten wiederum die Damen und die Herren von Rotweiss Wettingen. Nach ihrem letztjährigen Aufstieg in die höchste Gruppe errangen die Damen am Eurohockey Indoor Club Cup in Wettingen den dritten Platz. Die Herren haben letztes Jahr in der Halle den Aufstieg in die höchste europäische Spielklasse geschafft und richten dieses Jahr den Eurohockey Indoor Club Cup in Wettingen aus.

Aus dem Workshop Swisshockey 2022 kamen einige Anregungen und Ideen, die wir weiterverfolgen wollten. Der Anlass war eine gute Gelegenheit für die Clubs, sich gegenseitig auszutauschen und festzustellen, vor welchen unterschiedlichen Herausforderungen die Clubs in den Bereichen Entwicklung, zur Verfügung stehende Sportstätten und regionaler/kantonaler Subventionen stehen. Der Vorstand hatte sich zum Ziel gesetzt, die Durchführung der Hallensaison zu überprüfen. Durch die Abgänge im Vorstand wurde hier leider nicht



weitergearbeitet. Es ist einmal mehr klar geworden, dass wir als Verband - und damit beziehe ich die Clubs mit ein - die Weichen für die Zukunft stellen müssen und uns überlegen müssen, wo wir als Verband unsere beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen einsetzen. Insbesondere muss der Verband als Ganzes und jeder einzeln Verein dafür besorgt sein, in den Vorstand und in die Kommissionen jeder Zeit genügend Mitglieder zu entsenden. An dieser Stelle wiederhole ich meinen Wunsch vom Vorjahr. Wir erwarten eine Beteiligung aller Mitglieder von Swiss Hockey entsprechend ihrer Möglichkeiten. Als Verband stehen wir noch mehr als die Vereine vor der Herausforderung, genügend Freiwillige zu finden, die neben ihren beruflichen Verpflichtungen, Zeit für eine ehrenamtliche Aufgabe haben. Es ist für den Vorstand sehr mühsam, wenn auf entsprechende Aufrufe gar keine Rückmeldung erfolgt.

Zum Schluss bedanke ich mich bei all denen, die sich im vergangenen Jahr in den Vereinen und bei Swiss Hockey engagiert haben. Ich hoffe, dass dieses Engagement gesteigert werden kann und sich ein mehrheitlich neues Vorstandsteam findet. Wir brauchen auch in den kommenden Jahren jede Unterstützung.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches Hockeyjahr mit vielen spannenden Spielen.

Sportliche Grüsse

Dagmar Mende